



**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM** FREIBURG



Klinische Versorgungsforschung am CCCF

Einführung von Onkolotsinnen im Zentrum Gastrointestinale Tumore am
Universitätsklinikum Freiburg

Martina Bischoff

Tumorzentrum - Comprehensive Cancer Center Freiburg

Klinische Versorgungsforschung am CCCF

1. Planungsphase
2. Onkolotsen Studie Definitionen
3. Messinstrumente
4. Studiendesign
5. Evaluation
6. Vision

Planungsphase

Methodik

Medical research council (MRC) framework UK

- Beschreibung der Patientenpopulation
- Literaturrecherche
- Identifikation von Entscheidungsträgern
- Ist- Analyse (Stärken und Schwächen)
- Problembereiche und Ziele definieren
- Entwicklung und Definition des Interventionsmodells
- Planung der Implementierung (Endpunkte definieren, Baseline erfassen)
- Umsetzung der Intervention
- Anpassen und Weiterentwickeln der Intervention

Planungsphase

Methodik

„ No intervention without evaluation“

1. Evaluation des Ist-Zustandes
2. Systematische Reviews bestehender Interventionen
3. Prospektive Nutzenbewertungsstudien
4. Patienten relevante Outcomes

Onkolotsenstudie

Literaturrecherche

Interventions for improving outcomes in patients with multimorbidity in primary care and community settings

Smith SM, Soubhi H, Fortin M, Hudon C, O'Dowd T. *Cochrane Database of Systematic Reviews* 2012, Issue 4. Art. No.: CD006560. DOI:10.1002/14651858.CD006560.pub2.

Six studies had **organisational type interventions** (Bogner 2008;Boult 2011; Hogg 2009; Katon 2010; Krska 2001; Sommers2000). These predominantly involved case management and coordination of care or the enhancement of skill mix in multidisciplinary teams.

Outcomes: physical health, psychosocial outcome, utilisation of health services, patient behaviour as *medication use and adherence or health related behaviours*, provider behaviour, costs

Results:

Organisational interventions that have a broader focus, such as case management or changes in care delivery, **seem less effective**. There was limited effect on psychosocial outcomes and on outcomes relating to health service utilisation with mixed effects on hospital admission rates.

Outcomes relating to prescribing, medication use, and adherence were measured in three studies and all found significant benefits. The results relating to improved prescribing and risk factor management, indicate a **reduce of health service costs over longer periods of time**.

The sub-group analysis from the Guided Care study suggests that multimorbidity interventions need to be integrated into existing healthcare systems for reasons of sustainability (Boult 2011).

Lotsenprojekte in Deutschland

onkolotse
Sächsische Krebsgesellschaft e.V.



- Sächsische Krebsgesellschaft e.V.
- finanziert vom Land und der Sächsischen Aufbaubank
- bietet Ausbildung zum Onkolotsen an (nur Sachsen)
 - Onkolotsen, Praxen- oder Klinikgebunden

CIO Centrum für
Integrierte Onkologie
Köln Bonn

- Centrum für integrierte Onkologie Köln Bonn
 - Onkolotsen, Klinikgebunden

Bosch BKK



- 3-jährige Modellinitiative (Bosch BKK/ Daimler BKK)
- Studiaauswertung IKJ ProQualitas (Versorgungsforschung)
 - Patientenbegleiter Kassengebunden

ma maNetz
Orientierung und
Begleitung für
Frauen mit Brustkrebs
Augsburg

- Begleit- & Orientierungsstelle Mamma-Ca-
Patientinnen
 - Onkolotsen Klinikgebunden

Evaluationsstudie zur Patientenbegleitung

Quasiexperimentelles Kontrollgruppendesign 2007-2009

Arnold, Jens / Hermsen, Thomas / Löcherbach, Peter / Klein, Joachim (2009): Evaluationsstudie zur Patientenbegleitung bei Krankenkassen. Qualität und Effizienz im System der fallgesteuerten Patientenversorgung, Forschungsbericht, Mainz.

Eingeschlossenen Patienten: kardiovaskulären Erkrankungen, cerebrovaskulären Erkrankungen, Krebserkrankungen, über 75-Jährige.

Anzahl: 532 in der Patientenlotsengruppe, ebenso viele in der Kontrollgruppe.

Fragestellung: Wie wirkt sich die Patientenbegleitung durch einen Patientenbegleiter auf die Betreuung der Patienten und die Kosten der Versorgung aus.

Outcomes: Fallzahlen, Falldauer, Patientenzufriedenheit, Patientenbefindlichkeit, Zufriedenheit der Gesundheitsdienstleister, Kosten

Ergebnisse:

- Informiertheit nimmt zu
- Ängste und Befürchtungen bezüglich der Erkrankung sinken
- Zufriedenheit mit der KK nimmt zu
- Gesundheitsverhalten nimmt zu

- Zusammenarbeit im professionellen Hilfsnetz wird verbessert
- Langfristig Kostenersparnis (Erhebung nach 1 Jahr)

Onkolotsenstudie

Definitionen

Definition Onkolotsen

Die Lotsen sind **persönliche Ansprechpartner** für den onkologischen Patienten des ZGT während der gesamten Behandlung

Definition der Tätigkeiten

Administrative Aufgaben

- Vorbereitung aller Unterlagen nach Checkliste für die Erstvorstellung im ZGT
- Telefonische Kontaktaufnahme zum Patienten vor dem Termin
- Kontaktaufnahme bei Erstvorstellung
- Anwesenheit beim Erstvorstellungsarztgespräch
- Nachbesprechung und Vereinbarung weiterer Termine in der Klinik
- Koordination der Folgetermine
- Dokumentation der Onkolotsentätigkeit

Ablaufoptimierung von Diagnostik und Therapie

Koordination von Terminen

Reduzierung von Informationsverlust an Schnittstellen

Kommunikation mit **Patienten, Angehörigen und Behandlern**

Förderung der Patientenressourcen

Zieldefinition

Das primäre Ziel der Studie ist, den Einfluss der Einrichtung eines Onkolotsen auf die Versorgung der Patienten hinsichtlich

- Behandlungsablauf entsprechend der Behandlungspfade (**Patientensicherheit**)
- Einhaltung des Zeitplanes (**Patientenversorgung**)
- Informiertheit der Patienten (**Patientenorientierung**)
- Zufriedenheit mit der Betreuung (**Patientenzufriedenheit**)
- **Lebensqualität**

zu messen.

Messinstrumente

- Fragebögen
 - SF 12 (validiert) mit Vorher-Nachher Vergleich
 - Prozessqualität von Onkolotsen (B.Watzke, Uni Hamburg)
 - Qualitätssicherung (AQMS)
- Fokusgruppen
 - Semistrukturierte Fragebögen
- Qualitative Interviews
 - Qualitative Interviews bei jeweils 10 Patienten pro Arm

Fragebogen zur Lebensqualität

SF12

1) Wie würden Sie ihren Gesundheitszustand im Allgemeinen beschreiben?

ausgezeichnet sehr gut gut weniger gut schlecht

In folgendem sind Tätigkeiten beschrieben, die Sie vielleicht an einem normalen Tag ausüben. Sind Sie durch Ihren derzeitigen Gesundheitszustand bei diesen Tätigkeiten eingeschränkt? Wenn ja, wie stark?

2) **mittelschwere** Tätigkeiten, z.B. einen Tisch verschieben, staubsaugen, kegeln, Golf spielen

Ja, stark eingeschränkt ja, etwas eingeschränkt nein, überhaupt nicht eingeschränkt

3) **mehrere** Treppenabsätze steigen

Ja, stark eingeschränkt ja, etwas eingeschränkt

nein, überhaupt nicht eingeschränkt

Fragebogen zur Onkolotsin

Prozessqualität

3		Wie waren Ihre Beratungsgespräche mit der Onkolotsin?				
		trifft zu	trifft eher zu	trifft teils zu, teils nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
1	Die Anzahl der Beratungsgespräche war vom Umfang gerade richtig.	1	2	3	4	5
2	Die Beratungsgespräche waren verständlich.	1	2	3	4	5
3	Die Beratungsgespräche waren persönlich.	1	2	3	4	5
4	Die Beratungsgespräche waren einfühlsam.	1	2	3	4	5
5	Ich habe den Eindruck, dass die Onkolotsin mein Anliegen richtig erfasst hat.	1	2	3	4	5
6	Die Beratungsgespräche haben zur Klärung meiner Situation beigetragen.	1	2	3	4	5
7	Ich war mit diesen Gesprächen insgesamt sehr zufrieden.	1	2	3	4	5

© Watzke, B. & Büscher, C., Forschungsgruppe Psychotherapeutische Versorgung, UKE

Qualitative Interviews

Psychologisches Institut Frau Anne Nau

4 Skalen zu den Themen: Zufriedenheit ;Koordination des Behandlungsablaufes ;
Qualität der Interaktion ; Informiertheit und Ressourcen

Block 2: Koordination des Behandlungsablaufs

Erzählungsgenerierende Leitfrage: Mich interessiert auch, wie es mit der Koordination der Behandlung geklappt hat. Also, ob Sie zurechtkamen mit den Termine und ob Sie wussten, wann welche Behandlung ansteht und wo Sie hin müssen.

Können Sie mir schildern, inwiefern die Pflege /und die OL so etwas koordiniert hat?

Inhaltliche Aspekte	Aufrechterhaltungsfragen	Verständnisgenerierende Nachfragen
0 Koordination der Behandlungsabläufe und der Termine	0 Geben Sie mir hierzu doch mal ein Beispiel!	0 Inwiefern hat Ihnen die Pflege/ und die OL geholfen, wenn etwas zu organisieren war?
0 Orientierung des Patienten	0 Fällt Ihnen hierzu sonst noch etwas ein?	0 Wenn Sie mal nicht weiter wussten /nicht wussten, wie etwas abläuft, wie wurden Sie dann von der Pflege /und der OL unterstützt? 0
0 Wartezeiten, Schwierigkeiten		Welche Terminverschiebungen/ ungeplanten Wartezeiten gab es? →die die Pflege / die OL dann für Sie lösen konnten?

Messinstrumente

- Erfassung der Tätigkeiten der Onkolotsen
- Erfassung des Behandlungsablaufes
- Erfassung Pathway–Einhaltung
- Zeiterfassung
- Erfassung der Krankheitsdaten (Register)
- Erfassung der Terminverlegung und Terminabsagen

Erfassung der Termine

Dokumentation

Stammdaten	Diagnose	Erstvorstellung	Folgetermine	Verlauf	SF-12		
Folgetermine							
vereinb. Terr	Termin-Art	gepl. Term	Uhrze	ausgeführt am	stattgefunde	Onkolotsin	Kommentar / Grund
16.10.2012	A_CT Thorax	23.10.2012	08:00		ja	Ganter	
16.10.2012	AMB-ZGT	23.10.2012	08:00		ja	Ganter	
16.10.2012	AMB-CTx	23.10.2012	08:00		ja	Ganter	Zyklus 3 Tag 1
16.10.2012	LABOR_Patho				ja	Ganter	KRAS-Status schriftl. Angefordert
23.10.2012	AMB-CTx	06.11.2012	10:00		ja	Ganter	Zyklus 3 Tag 2
23.10.2012	DIA_CT_Abd.-Thorax	17.12.2012	11:30		ja	Ganter	
23.10.2012	AMB-ZGT	18.12.2012	09:00		ja	Ganter	
18.12.2012	DIA_Sonstige	18.12.2012	14:00		ja	Imberi	Angiologie Beinvenen 36920Tel
18.12.2012	DIA_CT_Abd.-Thorax	14.02.2013	10:30		ja	Imberi	
18.12.2012	AMB-ZGT	19.02.2013	10:00		ja	Imberi	
18.12.2012	AMB-CTx	08.01.2013	10:00		ja	Imberi	hat Pat. uns mitgeteilt
*							

Pathway Einhaltung und Zeiterfassung

Beispiel Pankreaskarzinom



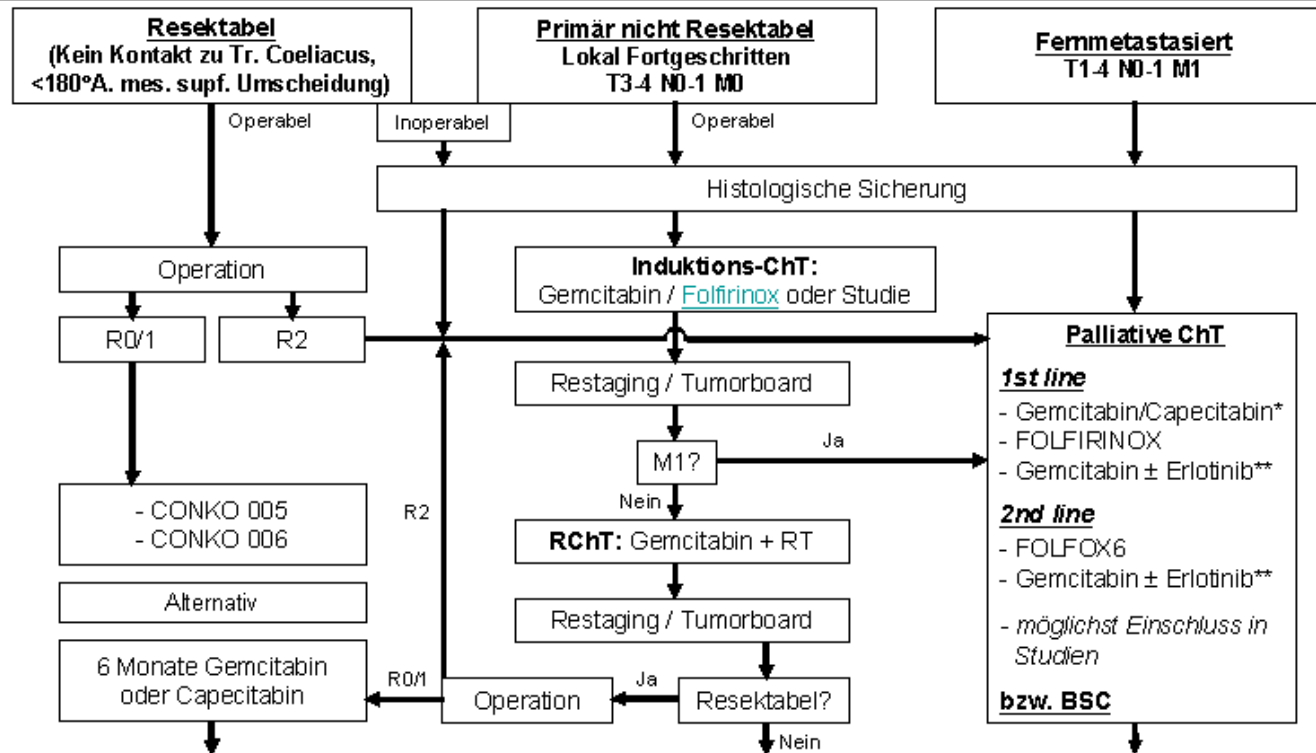
Pankreaskarzinom

Patientenetikett

Behandlungskonzept

Clinical Pathway

V.a. Pankreaskarzinom → Initiale Diagnostik



Pathway eingehalten:

Ja

Nein, Gründe _____

Dauer des Arztgesprächs _____ Minuten

* Bei Karnofsky Index 90-100%

** Für zwei Zyklen, wenn Rash 2 Weiterführung

Verantwortlich: Prof. Dr. Makowiec /
PD Dr. Ilterhaus Version 3, gültig bis
12/13



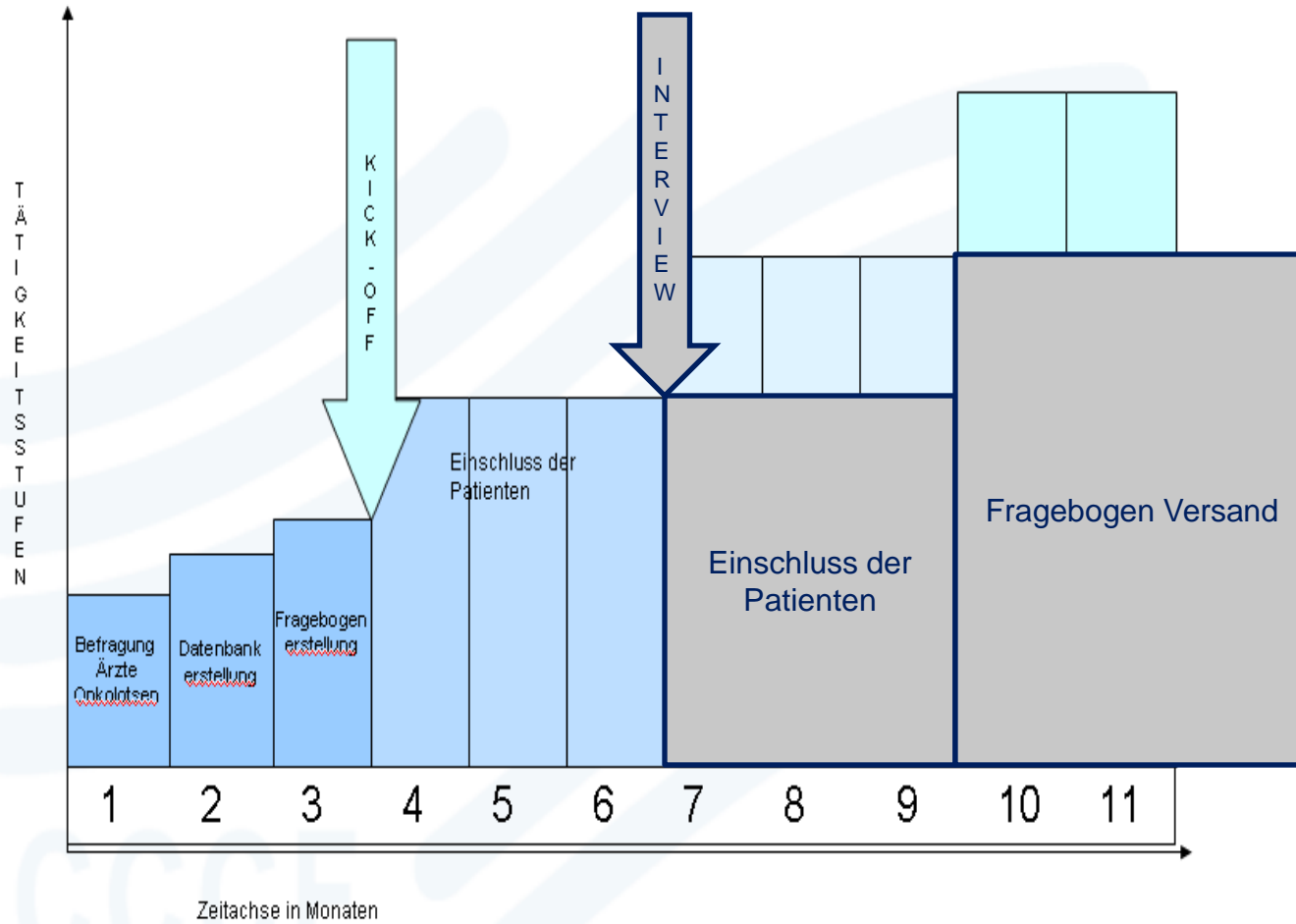
Studiendesign

Studienablauf

- Prospektiv randomisierte kontrollierte Studie mit 2 Armen
 - Arm A Routineversorgung
 - Arm B Routineversorgung + Onkolotse
 - Einschluss von 100 Patienten pro Arm
- Fragebogenbefragung bei Erstvorstellung und nach 6 Monaten
- Qualitative Interviews bei jeweils 10 Patienten pro Arm ab dem 3 Monat nach Einschluss in die Studie
- Beginn am 16.10.2012

Interventionsstudie

Prospektiv randomisierte kontrollierte Studie mit 2 Armen



Evaluation

Deskriptive Ergebnisse

- Aktuell 45 Lotsenpatienten und 41 Routinepatienten
- Vorbereitung aller Unterlagen nach Checkliste für die Erstvorstellung 100%
- Telefonische Kontaktaufnahme zum Patienten vor dem Termin
 - 1xTel bei 25Pat.; 2x Tel bei 12 Pat; 3x Tel bei 2Pat; 5x+6x Tel bei 1Pat.
- Anwesenheit beim Erstvorstellungsarztgespräch
 - 28x anwesend = 62% 14x nicht informiert = 31% 3x sonstige Grund
- Nachbesprechung und Vereinbarung weiterer Termine in der Klinik
 - Nachgespräch = 40% Folgetermin vereinbart = 82%
 - Unterstützung auf dem Behandlungsweg
 - Psychosoziale Fragestellungen
 - Wissens- und Verständnisfragen selten
- Onkolotsentätigkeit wird von Ärzten und Arzthelferinnen im ZGT angefordert

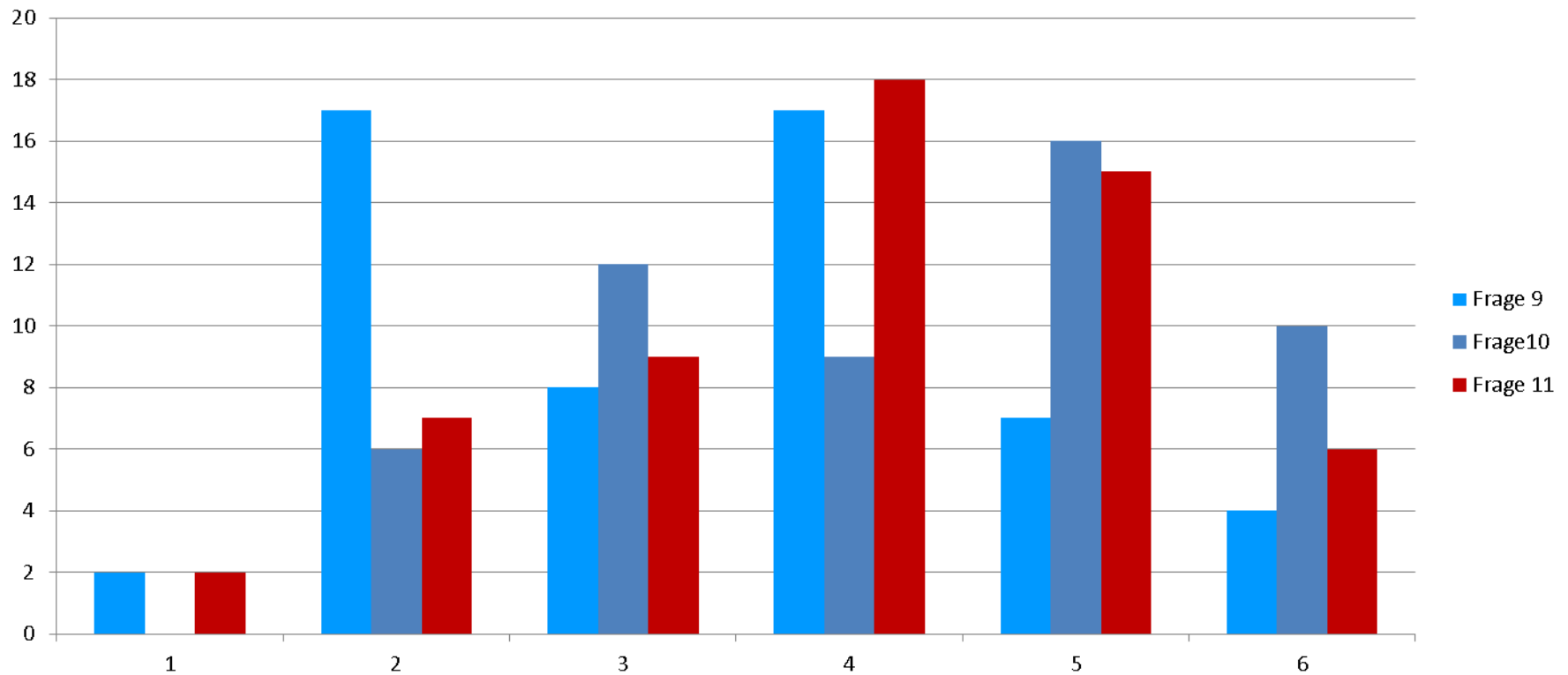
Lebensqualität SF12

Wie oft waren Sie in den letzten 4 Wochen

Frage 9:.....ruhig und gelassen

Frage 10:voller Energie

Frage 11:entmutigt und traurig



Vision

Evaluation der Onkolotsinnen Tätigkeit

- Weiterführung der Onkolotsenstudie und erfassen der Daten aller Patienten im ZGT, die von Onkolotsinnen betreut werden.
- Einsatz der Onkolotsinnen in anderen Bereichen z.B. Hauttumorzentrum im Rahmen einer randomisierten Studie

Zusammenfassung

Klinische Versorgungsforschung
sollte jede Änderung im Versorgungsprozess
mit den Methoden der Versorgungsforschung evaluieren
und publizieren.



Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit !